

Tatjana Batinic (21),
war Miss Austria
2006.



Psychotherapeutin
und Autorin
Rotraud Perner (63).



„Ich bin gegen
ganz dicke
Lippen und
aufgeblasene
Brüste.“

SCHÖNHEITS-OPERATIONEN: DIE DEBATTE PRO UND KONTRA

„DIE BIOGRAFIE IN UNSEREM GESICHT“

Diskussion. Wann ist eine Beauty-OP in Ordnung, wem ist davon abzuraten und sollte man ehrlich dazu stehen? Ein Talk über chirurgische Verschönerung.

Die eine ist Miss Austria 2006 und hat sich gerade ihre Nase operieren lassen, die andere ist 63 Jahre alt, Österreichs bekannteste Psychotherapeutin und hat noch nicht einmal zum Haarfärbemittel gegriffen. Über Pro und Kontra von Schönheitsoperationen diskutieren Tatjana Batinic (21), und Rotraud Perner (63).

Frau Perner, Sie sind jetzt 63 Jahre alt. Haben Sie nie den Wunsch oder das Bedürfnis gehabt, die Zeit ein bisschen aufzuhalten?
PERNER: Nein, nie. Manchmal denke ich darüber nach mir die Haare färben zu lassen. Aber wozu? Um auszusehen wie früher. Das geht eh nicht.
Sind Sie also generell gegen Schönheitsoperationen?
PERNER: Ich mag schon das Wort Schönheitsoperationen nicht besonders, weil Schönheit so ein subjektiver Begriff ist

und nichts Absolutes. Tatsache ist: Körper, Seele und Geist sind eine Einheit. Und die Details unseres Körpers und unseres Gesichtes zeigen, wer wir sind. Wer seine Mimik totlegt, beeinträchtigt oder massiv korrigiert, zeigt, dass er sich nicht mag, wie er ist.
Frau Batinic, Sie haben sich erst vor Kurzem die Nase operieren lassen. Warum? Waren Sie mit sich nicht zufrieden?

BATINIC: Nein, war ich nicht. Nach einem Sportunfall hat sich bei mir ein Höcker gebildet und der hat mich so richtig gestört. Auch wenn es sonst keiner gesehen hat, ich war absolut unzufrieden. Und so habe ich mir von Dr. Metka, einem plastischen Chirurgen (www.metka.at) meine Nase wieder richten lassen. So wie sie war. Und kein süßes Stupsnäschen.

Finden Sie Schönheitsoperationen prinzipiell in Ordnung?

BATINIC: Man sollte Schönheitsoperation nicht als Erstes in Betracht ziehen. Wenn man etwa zu viel wiegt, also erstmal abnehmen und Sport machen, bevor man sich sofort das Fett absaugen lässt. Eine OP kann man später immer noch machen. Ich finde aber auch, dass man Eingriffe nicht übertreiben sollte – bin also gegen ganz dicke Lippen und aufgeblasene Brüste.

Frau Perner, gibt es Umstände unter denen Sie Beauty-OPs goutieren?

PERNER: Natürlich, man muss ja immer von zu Fall entscheiden. Wie sehr jemand beeinträchtigt ist, wie sehr sich jemand von etwas gestört fühlt und auch, in welchem Beruf jemand arbeitet. Wichtig ist immer die genaue Analyse: Was stört und warum? Wie definiert sich jemand? Ist



„Wer seine Mimik totlegt, zeigt, dass er sich nicht mag.“

Persönlichkeit da? Oder ist man auf dem niedlichen Püppchen-Niveau einer 15-Jährigen und ist panisch, älter zu werden?

Frau Batinic, Sie sind ja gerade erst Anfang 20. Glauben Sie, dass Sie später dem Alter mit OPs Einhalt gebieten werden?

BATINIC: Jetzt kann ich mir das nicht vorstellen. Aber natürlich weiß ich nicht, was ich in 20 Jahren sagen werde. Prinzipiell finde ich aber, dass Falten manchmal gar nicht schlecht sind. Und ich glaube nicht, dass ich ewig wie 20 aussehen will und mich auf ganz jung operieren lassen werde.

PERNER: Wir tragen unsere Biografie im Gesicht. Und können unser Aussehen beeinflussen: Wie gesund ernähre ich mich, wie viel trinke oder rauche ich, wie viel Stress habe ich?

Frau Batinic, viele Frauen sind operiert und leugnen es. Warum sind Sie damit an die Öffentlichkeit gegangen?

BATINIC: Ich will anderen Frauen Mut machen. Wenn sie ein Problem haben, das sie wirklich total stört und belastet, dann sollten sie es lösen und dazu stehen. Es gibt keinen Grund, eine OP zu verheimlichen.

HEIKE KOSSDORFF ■